

Schöffengericht Meisen verurteilte Meyer zu drei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte legte hiergegen Berufung ein. Nach dem Ergebnisse der heutigen nichtöffentlichen Weisungsaufnahme wurde Meyer nur der einfachen Verurteilung für schuldig erkannt und deshalb mit 100 M. Geldstrafe, eventuell einem Monat Gefängnis belegt. — Der in Kommissar wohnende Schankwirt Karl Friedrich Ernst Fiedler erhielt von dem dortigen Schöffengericht wegen Verletzung des Glücksspiels 100 Mark Geldstrafe, eventuell 20 Tage Gefängnis. Fiedler hat im Laufe dieses Sommers in seinem Gasthause „Drei Rosen“ zu Vornitz gestattet, daß Glasarbeiter das Glücksspiel „Tippen“, „17 und 4“, „Meine Tante, deine Tante“ gespielt haben. Die von Fiedler eingelegte Berufung wurde als unbegründet kostenpflichtig verworfen.

— In der Ehe-Affäre im Hause des Prinzen Schönburg-Waldenburg meldet die „N. Fr. Pr.“: Gegen das in der unglücklichen Ehe geborene Söhnchen haben die Anwärter des Schönburg-Waldenburgischen Fideikommisses einen Prozeß anhängig gemacht, in welchem sie fordern, daß der kleine Prinz von der Erbberichtigung ausgeschlossen werde, weil der Prinz nach dem Eingekündnis der Prinzessin (!) nicht dem Schönburg-Waldenburgischen Blute entstammt. — Weiter wird über die Affäre berichtet: Einer der Rechtsanwälte des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg, Dr. Gynkovich, sendet den Budapester Zeitungen eine Darstellung des Scheidungsprozesses seines Klienten. Danach hat (wie schon mitgeteilt) der Prinz die Scheidungsfrage sowohl bei dem Gerichtshof in Dresden als auch beim päpstlichen Stuhl eingereicht auf Grund des Ehebruchs, den seine Gattin selbst bekennt, indem sie hierüber bei dem Notar Dr. Gibels in Dresden eine Erklärung abgegeben hat. Als der Prinz sich von der ehelichen Untreue seiner Gemahlin überzeugt hatte, beschloß er beide in friedlicher Weise die Scheidung, und die tatsächliche Trennung erfolgte in freundschaftlichen Formen. Endlich wird nochmals darauf hingewiesen, daß nicht die Prinzessin klage und daß alle Behauptungen, sie sei übel behandelt worden usw., nicht wahr seien.

— Dresden, 11. Dez. Sächs. Landtag. Die sächsische Zweite Kammer erlebte am Mittwoch eine Petition. Am Donnerstag fand die Besprechung der Eisenbahnunfälle bei Buchholz und Rothentirchen auf Grund einer von dem Abgeordneten Dr. Kühlmorgen eingebrachten Besprechung statt. Er sang ein Loblied auf unsere Eisenbahnbeamten und kam dann auf die Unglücksfälle selbst. Ein großes Paket von Zeitungsausschnitten wurde entfaltet. Der Redner las lange, sehr lange, er sprach leise, immer leiser. Die Leute auf den überfüllten Tribünen hielten die Hände ans Ohr, um etwas zu erhaschen. Unsonst! Nur der Titel dieser und jener Zeitung drang hinaus bis zu ihnen. Plötzlich nahmen die Gedanken des Redners eine andere Wendung. Er erinnerte sich mit Schrecken des alten parlamentarischen Brauchs, der dem Abgeordneten die Pflicht auferlegt, bevor er etwas vorliest, den Präsidenten um Erlaubnis zu fragen. Er erbat diese Erlaubnis nachträglich und freute sich, daß er sie erhielt. Der Präsident ergriff die willkommene Gelegenheit, den Redner etwas zu hemmen und um etwas lautere Sprechweise zu bitten. Dr. Kühlmorgen willfährte dieser Bitte und entfaltete ein zweites großes Paket mit Zeitungsausschnitten, „Rothentirchen“ überschrieben. Ein Moment langer Befürchtung — doch er ging glücklich vorüber. Das Paket blieb unverlesen. Der Schluß der Interpellation, „ob die Regierung in der Lage ist, einwandfreie, sachverständige Auskunft zu erteilen“, wird in der Uebersetzung, daß die Auskünfte, die vom sächsischen Regierungsrat kommen, alle einwandfrei und sachverständig sind, mit der entschuldigenden Erklärung, daß hier in der Eile ein falscher Ausdruck gewählt sei, zurückgenommen. Die Interpellation war beendet. Sie hatte ihren Zweck erfüllt: Dr. Küger hatte Gelegenheit, gegen die von verschiedenen Seiten erhobenen Vorwürfe, namentlich gegen diejenigen der Presse, Stellung zu nehmen. Die Geschichte des Buchholzer Unglücks wurde noch einmal angedeutet. Das Fazit war, daß der Stationsfahnenführer Reinhardt allein der Schuldige ist. Der Einwand, daß der Unfall vermieden worden wäre, wenn

die Beamten ein Gymnasium oder eine Realschule besucht hätten, wurde präzis widerlegt. Die Bemerkung, daß man doch nicht an jede Weiche einen Geheimrat stellen könne, veranlaßte das Haus zu fröhlicher Heiterkeit. Mit einer eingehenden und überzeugenden Darlegung über die hohe Sicherheit des Betriebes schloß der Minister. Alles war frohen Mutes über den Erfolg der Interpellation, und gerührt, wie man war, wendete sich die allgemeine Teilnahme dem unglücklichen verurteilten Reinhardt zu. Man bat um seine Begnadigung und Wiederanstellung. Finanzminister Dr. Küger versprach, für beides einzutreten. Alles verlief so schön, daß Abg. Kühlmorgen am Schluß sogar der Auseinandersetzung das Epitheton „fröhlich“ beilegen zu können glaubte. Einen Vermutungsstropfen tröpfelte in diesen Freudenbecher allerdings Abg. Schulze, der diese Bezeichnung für seine Person entschieden zurückwies.

— Dresden, 10. Dez. Der soeben vom Schwurgericht von Schwerer Anklage freigesprochene hiesige Frauenarzt Herr Dr. med. Blauer hatte mit seiner Gattin eine Erholungsreise nach San Remo angetreten. Diese Reise hat jedoch eine recht unliebsame Unterbrechung erlitten, da Frau Dr. Blauer infolge hochgradiger Aufregung im Zuge eines Schlaganfalls erkrankt, von dem sie sich erst nach längerer Bemühung ihres Gatten und eines anderen im Zuge befindlichen Arztes wieder etwas erholte.

— Dresden. In die Lotteriekollektion von Viktor Bischoff, an der Frauenkirche 22, ist am vorgestrigen Ziehungstage der zweite Hauptgewinn der Völkerschicksalstmal-Lotterie im Betrage von 10000 Mark auf die Nummer 21195 gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein hiesiger Stadtgenarm.

— Dresden. Auf Einladung des königlichen Finanzministeriums begaben sich Mittwoch nachmittag die Mitglieder der beiden Ständekammern nach der Meißner Porzellanmanufaktur zur Besichtigung eines aus Platten hergestellten Musterlades zur Erneuerung des Fürstentums an der Augustusstraße in Dresden. Die Herren fuhrten mit einem 1 Uhr 40 Minuten vom hiesigen Hauptbahnhof abgehenden Sonderzug nach Meissen-Triebischtal und benutzten denselben Zug in der fünften Stunde zur Rückkehr nach Dresden. St. Erzengel Herr Staatsminister Dr. Küger sowie mehrere hohe Beamte nahmen an der Besichtigung teil und gaben die nötigen Erklärungen ab.

— Der aus Niederplanitz bei Zwickau mit 30000 Mark Spartassengeldern flüchtig gewordene Kassierer Golditz ist in Genua verhaftet worden.

— Leipzig, 7. Dezember. Welch' eine Riesenanlage der künftige Leipziger Zentralbahnhof, an dessen Vollendung nicht bloß die sächsische Geschäftswelt interessiert ist, repräsentieren wird, zeigen folgende Zeilen: Die Fläche des Personenbahnhofs wird 96000 qm umfassen; er wird 300 m breit 320 m lang werden, also noch einmal so groß sein, als der Augustusplatz, der bekanntlich einer der umfangreichsten Plätze Europas ist. Er erhält 26 Gleise mit einem 20 m breiten Querschnitt. Die Postpaketanlage wird in ihrer Verladehalle nicht weniger als 32 Gleise zählen. Die Gesamtkosten betragen 130 Millionen Mk.; Preußen und Sachsen zahlen davon je 53 Millionen, Leipzig 17 1/2 Millionen Mk.; auch die Postverwaltung wird noch einen erheblichen Anteil beitragen müssen. Die Bauzeit ist auf 12 Jahre berechnet. Bis Ende 1907 wird das Areal für den Hauptbahnhof freigelegt, auch werden die Arbeiten für die Rangierbahnhöfe und die Verbindungsgleise fertig sein; 1910 wird der erste, und zwar der preussische Teil des Empfangsgebäudes, 1914 der gesamte Bau vollendet sein. Der Vorprung der preussischen Verwaltung kommt daher, daß diese bereits seit 1900 Areal erworben hat und deshalb mit den Vorarbeiten eher beginnen konnte. Die Abfertigung der preussischen Züge erfolgt links, die der sächsischen rechts vom Haupteingang. Es können ganze Züge zwischen der Hofer und Berliner, der Dresdener und der Magdeburger Linie durchgeführt werden; auch ist die Durchführung mittels des preussischen Reservergleises von jedem sächsischen auf jedes preussische Gleis ermöglicht.

— Zwei Schulkinder aus Reuth i. V., die am Dienstag abend nicht nach Hause kamen, wurden gestern am Schneeberg erfroren aufgefunden.

— Colmütz, 9. Dezember. Ein Einwohner des Oberdorfes suchte vorgestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu bereiten. Der zufällig hinzufommende Hauswirt vereitelte aber diese Absicht, indem er den bereits in der Schlinge Hängenden abschnitt. Nach kurzer Zeit hatte sich der Lebensmüde soweit erholt, daß er sich in seine Wohnung begeben konnte. Nach einigen Minuten erschien er wieder auf der Bildfläche, aber nicht etwa, um den gefassten Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, nochmals auszuführen, sondern — um sich in dem nahen Kaufmannsladen zu begeben und seinen inzwischen rege gewordenen Hunger durch einen marinierten Hering zu stillen.

— Penig, 7. Dezember. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden die vier sozialdemokratischen Kandidaten (2 anständige und 2 unanständige) gewählt. Die Sozialdemokraten haben nunmehr die Majorität im Kollegium. Penig ist derzeit die einzige Stadt Sachsens, die sich „rühmen“ kann, eine sozialdemokratische Mehrheit im Kollegium zu haben.

— In Eckersbach bei Zwickau stieß das einjährige Kind des Bergarbeiters Schulte eine mit heißem Kaffee gefüllte Kanne um und verbrühte sich derart, daß es seinen Wunden erlegen ist.

Geschäftliches.

Der heutigen Auflage dieses Blattes liegt ein Prospekt der Firma G. Jyrd, Pöschappel, bei. Herr Jyrd ist bereits seit 17 Jahren als tüchtiger, streblamer Geschäftsmann bekannt und bürgt deshalb schon der Name für gut preiswerte Ware und Reellität. Das Prospekt zeigt eine so große Auswahl in Waren, daß wohl ein jeder Käufer das von ihm gewünschte finden wird.

Auch in diesem Jahre sei angesichts des vor uns liegenden Weihnachtsfestes nicht versäumt, die Aufmerksamkeit aller Welt auf die Erzeugnisse der altrenommierten Kakaoo-, Schokoladen- & Konfituren-Fabrik von Beyold & Aulhorn A. G., Dresden, zu lenken und immer wieder auf neue zu deuten, daß jedermann seine Interessen am besten durch Einkäufe bei dieser hochansehnlichen Firma wahr. Die Weihnachtsausstellungen genannter Firma sind in sämtlichen ihrer Verkaufsstellen seit einigen Tagen eröffnet. Man findet dort neben ausgezeichneten billigen Artikeln die feinsten Fabrikate der Branche, wie ausgezeichnete Schokoladen, Konfituren, Marzipansachen, aparte moderne Bonbonnieren aus Porzellan, Glas, Gold-Imitation, Holz, Pappe usw., hochfeine Präsent- & Frühstücksförbchen, Anallbonbons, Pfefferkuchen und wie die Sachen alle heißen, in sehr umfangreicher und wirklich gediegener Auswahl vertreten. Als Spezialitäten für den Weihnachtsfest werden wohl am meisten aber Edde-Schokolade, Alpenmilch-Schokolade, Fondant-Schokolade überhaupt sämtliche der vorzüglichsten dünnflüssigen Speise-Schokoladen genannter Firma, andererseits auch deren hervorragend feine garantiert reine, leichtlösliche Kakaopulver, unter denen wieder „Aulhorns Nährkakaoo“ besonders gekennzeichnet sei, gewählt werden. Sämtliche Fabrikate der Firma Beyold & Aulhorn sind stets frisch und werden aus nur besten Rohmaterialien hergestellt.

Wochenspielplan der Dresdner Theater.

Königliches Opernhaus.
Sonnabend, 12. Dezember. Alpenkönig und Menschenfeind. Anf. 7 1/8 Uhr.
Sonntag, 13. Dezember. Demosio Cellini. Anf. 7 1/8 Uhr.
Montag, 14. Dezember. Das Rheingold. Anf. 7 1/8 Uhr.

Königliches Schauspielhaus.
Sonnabend, 12. Dezember. Othello und sein Ring. Anf. 7 1/8 Uhr.
Sonntag, 13. Dezember. Nathan. 3 Uhr: Heiliges Abend. 7 1/8 Uhr.
Der schlaue Hebräer.
Montag, 14. Dezember. Das vierte Gebot. Anf. 7 1/8 Uhr.

Markt-Bericht.

Freitag, den 11. Dezember 1903.
Am heutigen Markttage wurden 106 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, von 6 bis 12 Mark.



Lederwaren-Spezialität
C. Heinze.
Dresden-A. Gegründet 1865.
Nur 21 Breitestraße 21.
Eckladen An der Mauer und Brautstrasse.
Größte Auswahl und neueste Muster von
Portemonnaies in allen Formaten und Lederorten, 50 Pf. bis 10 Mk.
Zigarren-Etuis und Brieftaschen, Stück 75 Pf. bis 15 Mk.
Damentaschen, 1 Mk. bis 12 Mk.
Reisetaschen aller Art, 3 Mk. bis 60 Mk.
Markttaschen, 70 Pf. bis 4 Mk.
Photographie- und Postkarten-Albums, 1 Mk. bis 28 Mk.
Schulternistern und Schultaschen, 1.80 Mk. bis 12 Mk.
Hand- u. Reisekoffern, 4 Mk. bis 100 Mk.
Akten-, Schreib-, Musikmappen und Hosenträger etc. etc. in allen Preislagen gut und billig. Bitte um gütigen Besuch.



Probieren Sie
Weinhold's edlen Dresdener Universal-Balsam,
Weinhold's Dresdener Blutreinigungspulver.
Erhältlich in allen Apotheken. Prospekte gratis u. franko.
Fabrik und Kontor: Dresden, Tittmannstr. 7.

Präsent-
Cigarren in vorzüglicher Qualität, gut gelagert, findet man elegant verpackt in
Kistchen von 25, 50 und 100 Stück
in allen Preislagen bei
Franz Hoyer's Wwe.

Einkauf
von Hadern, Knochen, Alteisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zinn u. Bodenrumpf, sowie Hasen- und Kaninchen-Fellen zu höchsten Preisen.
Aug. Widan, Berggasse.

Malerlehrling
wird Ostern angenommen, Wilsdruff, Hohestr. 134/3.
Edwin Schindler, Malermeister.

Filzschuh und Pantoffel
empfiehlt in großer Auswahl billigst
G. Galow, Kesselsdorf.

Zum bevorstehenden Feste mache noch ganz besonders auf mein
Woll- und Schnittwaren-Lager
aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.

Bei Appetitlosigkeit
Magenweh und schlechtem Magen leisten die bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
stets sicheren Erfolg.
Paket 25 Pf. in der
Löwen-Apotheke in Wilsdruff und
Max Lummer, Saxonia-Drogerie
in Mohorn.

Für die nervenaufregenden Getränke, Kaffee, Chin. Tee, trinkt als Ersatz
Siebers echt russ. Brust-Tee.
Böhlbeckmüllch u. wagenstark.
Pakete 50 Pf. und 1 Mk. Zu haben
in Wilsdruff bei **Alfred Pietzsch.**
Gustav Turt Nachf.

Piano
mit Metallplatte, gut im Ton, spottbillig zu verkaufen. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes.

Stammrollenbücher
empfiehlt Martin Berger, Wilsdruff.